

# MUSEUMSGESELLSCHAFT ALTSTÄTTEN

## Jahresbericht 2018 der Museumsgesellschaft Altstätten

### 1. Einleitung

An der Hauptversammlung der Museumsgesellschaft Altstätten vom 18. Mai 1989 im Saal des Hotels Sonne bezeichnet der damalige Präsident Hans Müller das Vereinsjahr 1988 als eines der bewegtesten aber auch erfreulichsten der Vereinsgeschichte. Eine Mitgliederwerbekampagne erbrachten Mitgliederzuwachs um 140 auf den neuen Bestand von 440.

Die Renovation des Gartenpavillons konnte erfolgreich abgeschlossen werden und die Aussensanierung des Museumsgebäudes mit geschätzten Kosten von CHF 70'000.00 stand bevor. Ebenso war es möglich, das Problem des Magazins zu lösen, indem die Museumsgesellschaft Räume im Untergeschoss des Betriebsgebäudes der RhV mieten konnte.

Eine Finanzierung war nur dank der Unterstützung durch die Gemeinde, die Ortsgemeinde und Rhoden, durch den erfolgreichen Verkauf von Lithografien an die Mitglieder sowie durch die Einnahmen aus einem Göttersaalball möglich, mit dem die neue Bestuhlung des Göttersaals finanziert wurde.

Als ich bei der Suche nach anderen Unterlagen auf dieses Protokoll stiess, kamen mir die Ausführungen von Hans Müller merkwürdig vertraut vor, stellen sich doch verschiedene Probleme der Vereinsjahre 1989 und 1990 30 Jahre später erneut, allerdings mit wesentlich grösseren Zahlen.

### 2. Erkrankung von Paul-Josef Hangartner

Das einschneidendste und betrüblichste Ereignis im vergangenen Vereinsjahr war die Erkrankung und der Ausfall unseres überaus tüchtigen und engagierten Vereinspräsidenten Dr. med. Paul-Josef Hangartner. Wir bedauern sein Aus-

scheiden sehr, hinterlässt er doch sowohl fachlich als auch menschlich eine sehr grosse Lücke im Vorstand.

### **3. Zentrum für Geschichte und Kultur**

Das Vereinsjahr 2018 der Museumsgesellschaft Altstätten stand ganz im Zeichen des Zentrums für Geschichte und Kultur. Gemäss den Plänen der Museumsgesellschaft soll die Prestegg in Altstätten, deren älteste Gebäudeteile noch ins Mittelalter zurückreichen, in ein Zentrum für Geschichte und Kultur umgebaut und umgenutzt werden. Zu diesem Zweck sollen neue Ausstellungs-, Arbeits- und Archivräume für das Museum Prestegg sowie ein neuer Theatersaal und weitere Räume für das Diogenes Theater geschaffen werden. Ebenso wird der Garten der Prestegg aufgewertet und für verschiedene Zwecke nutzbar gemacht. Die Realisierung des Projekts hat Investitionskosten von CHF 7'948'000.00 zur Folge.

In der Volksabstimmung vom 10. Juni 2018 stimmte die Bürgerschaft von Altstätten einem Investitionsbeitrag von CHF 2.5 Millionen und Betriebskostenbeiträgen gemäss Leistungsvereinbarungen von jährlich CHF 250'000.00 zu. Ebenso genehmigte der Kantonsrat eine erste Tranche von CHF 1'100'000.00 aus dem Lotteriefonds. Die zweite Tranche steht auf der Traktandenliste der Junisession dieses Jahres.

Nach der Genehmigung dieser Beiträge nahm die Museumsgesellschaft die Detailplanung an die Hand und erstellte das Baugesuch, welches derzeit bei der Stadt Altstätten hängig ist. Inzwischen konnten sämtliche Einsprachen bereinigt und alle offenen Fragen im Zusammenhang mit der Baubewilligung geklärt werden, sodass die Baubewilligung nächstens erteilt werden sollte. Der Teilstrassenplan, mit welchem der Fussweg über das Grundstück der Museumsgesellschaft aufgehoben wird, ist inzwischen rechtskräftig geworden.

Mit der Realisierung des Zentrums für Geschichte und Kultur erhält die Kulturstadt Altstätten wichtige neue Impulse, können doch sowohl die Museumsgesellschaft als auch das Diogenes Theater ihre Angebote ausbauen und noch attraktiver gestalten.

Nebst dem pünktlichen Baubeginn nach den Sommerferien gilt es jetzt, die Restfinanzierung der Investitionskosten sicherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen sowohl die Museumsgesellschaft als auch der Diogenes Theater Verein das noch fehlende Geld bei Gönnern und Sponsoren sammeln, was erhebliche Anstrengungen erfordert. Auch Sie, unsere Mitglieder, werden Gelegenheit erhalten, Ihren Beitrag an dieses Jahrhundertprojekt der Museumsgesellschaft zu leisten und wir appellieren an Ihre Grosszügigkeit, ist doch Wohltätigkeit auch im 21. Jahrhundert unserer Zeitrechnung immer noch eine Tugend, gerade auch in Altstätten, wo die private Erfüllung öffentlicher und kultureller Aufgaben eine lange und sehr positive Tradition hat.

#### **4. Ausstellung „Kopfbedeckungen erzählen ... Kopfgeschichten“**

Mit der Ausstellung „Kopfbedeckungen erzählen ... Kopfgeschichten“ präsentierte die Museumsgesellschaft erneut eine attraktive Wechsellausstellung zu einem Thema, welches während vieler Jahrhunderte gesellschaftlich sehr wichtig war, standen doch Kopfbedeckungen für den Stand einer Person, ihr Vermögen und ihren gesellschaftlichen Rang. Mit der Diskussion um Gesichtshüllen und Kopftücher bewegen Kopfbedeckungen die Menschen erneut und sehr intensiv, stehen doch vor allem die religiös motivierten Kopfbedeckungen für ganze Weltbilder und Weltanschauungen.

#### **5. ORF – Lange Nacht der Museen**

Erstmals beteiligte sich die Museumsgesellschaft an der „ORF – Lange Nacht der Museen“. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung hatten die Möglichkeit, an einer öffentlichen Führung durch die Ausstellung „Kopfbedeckungen erzählen ... Kopfgeschichten“ teilzunehmen. Danach zeigte die Museumsgesellschaft künstliche Lichtquellen vom offenen Feuer der Steinzeit über Fett- und Öllampen sowie Kerzen bis zum Handy-Licht der Moderne in Betrieb. Die Präsentation führte den Besucherinnen und Besuchern vor Augen, dass künstliches Licht vor der Einführung der elektrischen Beleuchtung mit viel Arbeit und erheblichen Immissionen verbunden war und das Ergebnis in der

Form von Helligkeit doch eher dürftig blieb. Eine Stadtführung durch das nächtliche Altstätten rundete die Veranstaltung ab.

## **6. Ausstellung von Bildern von Hans Ripper im Haus VIVA**

Zusammen mit der Hans Ripper Stiftung stellte die Museumsgesellschaft im Haus VIVA Bilder des verstorbenen Altstätter Künstlers Hans Ripper aus.

Hans Ripper, 1880-1952, deutscher Staatsangehöriger, lebte und arbeitete jahrzehntelang in Altstätten. In den 1930er Jahren entdeckte er die Malerei und wurde ein ambitionierter Landschaftsmaler des St. Galler Rheintals: Kaum jemand hat im 20. Jahrhundert die Rheintaler Rietlandschaften klassischer gemalt als er: durch und durch naturalistisch, mit dem fetten Pinsel der „Münchner Schule“ in Öl, die Bilder in schwere Bilderrahmen gefasst. Auch andere Landschaften faszinierten ihn, das Bergell oder das Wallis, wo er Berge, steinerne Dorfansichten, Winterwälder porträtierte.

## **7. Stadtführungen**

Grossen Anklang fanden auch im Jahr 2018 die von der Museumsgesellschaft angebotenen Stadtführungen. Neben den allgemeinen Stadtführungen interessierten auch Spezialführungen zu Themen wie „Kulinarik“ oder „Hexen und Hexenprozesse im Rheintal“.

## **8. Hintergrundarbeiten**

Zu erledigen hat die Museumsgesellschaft Altstätten nach wie vor zahlreiche Hintergrundarbeiten. Das tat der Vorstand im Jahr 2018 an 4 Vorstandssitzungen sowie an verschiedenen Besprechungen, durch E-Mail-Verkehr und während vieler Stunden Vorbereitungsarbeiten.

So müssen die Organisation des Vereins und das Finanz- und Rechnungswesen auf die Anforderungen des neuen Zentrums für Geschichte und Kultur ausgerichtet werden. Zudem ist der Zahl der Mitglieder wieder zu vergrössern, und es sind vor allem auch jüngere Mitglieder zu gewinnen. Ebenso benötigt die Museumsgesellschaft zusätzliche Leute, die bereit sind, ehrenamtlich mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen.

Für den Fundus der reichhaltigen Sammlung des Museums Prestegg mussten neue, grössere und aus konservatorischer Sicht geeignete Räume gefunden werden, was uns inzwischen im Gebäude Feldwiesenstrasse 36 in 9450 Altstätten gelungen ist. Zudem ist die Inventarisierung der Sammlung intensiv weiterzuführen. Um die Sammlung systematisch weiter zu entwickeln, erarbeitete der Vorstand ein Sammlungskonzept. Viele Sammlungsstücke bedürften zudem der Pflege und Reinigung oder einer Restaurierung. Neu geordnet und aufgestellt werden muss auch die wertvolle Bibliothek des Museums. Das gilt insbesondere für die Bücher aus dem Bestand der ehemaligen Rheintaler Lese-Bibliothek.

Das neue Zentrum für Geschichte und Kultur erfordert auch eine Strategie, ein Leitbild und gestützt darauf ein Ausstellungs- und Betriebskonzept. Nur wenn die Museumsgesellschaft eine attraktive Dauerausstellung verbunden mit spannenden Wechelausstellungen präsentiert, bleibt es nicht bei einem einmaligen Museumsbesuch und können auch neue Besucherinnen und Besucher ins Museum gelockt werden. Zudem sollen in der Prestegg auch weitere Veranstaltungen stattfinden, damit aus dem Museum ein eigentlicher Treffpunkt in der Altstadt von Altstätten wird.

Neu zu planen und zu konzipieren sind zudem Ausstellungen im Bereich der bildenden Kunst, welche das Angebot des Museums Prestegg künftig ergänzen und abrunden sollen.

Der Vorstand der Museumsgesellschaft hat mit den genannten Arbeiten begonnen. Sie erfolgreich zu beenden, erfordert aber noch sehr grosse Anstrengungen. Somit geht der Museumsgesellschaft Altstätten die Arbeit auch in den nächsten Jahren nicht aus.

Letztlich kann die Museumsgesellschaft Altstätten ihr Ziel, in der Prestegg ein Zentrum für Geschichte und Kultur zu betreiben, aber nur erreichen, wenn sie von möglichst vielen aktiven Mitgliedern unterstützt und getragen wird. Dazu lade ich Sie herzlich ein.

Dr. iur. Werner Ritter-Sonderegger  
Vizepräsident der Museumsgesellschaft  
Altstätten